



HERSFELD ALS MITTELALTERLICHE STADT

VORTRAG AM 17.5.2019

REFERENT: HEINZ-JÖRG KRETSCHMER

GLIEDERUNG

- Historische Namensformen
- Hersfelds Gründung 769 durch Lullus
- Hersfeld im Frühmittelalter
- Hersfeld im Hochmittelalter
- Die jüdische Gemeinde im Mittelalter
- Hersfeld im Spätmittelalter
- Hersfeld in der Reformation



HISTORISCHE NAMENSFORMEN VON HERSFELD URKUNDLICH ERWÄHNT

- 736 Haerulfisfelt
- 779 Hariulfisfelt
- 780 Erulvisfeld
- 782 Harulfisfelt
- 968 Herocampia und Herolfesfeld (pago Hassiae)
- 1099 Herosfeld
- 1107 Herveld
- 1134 Herschfeld oder Hersfeld
- 1617 Hirschfeld

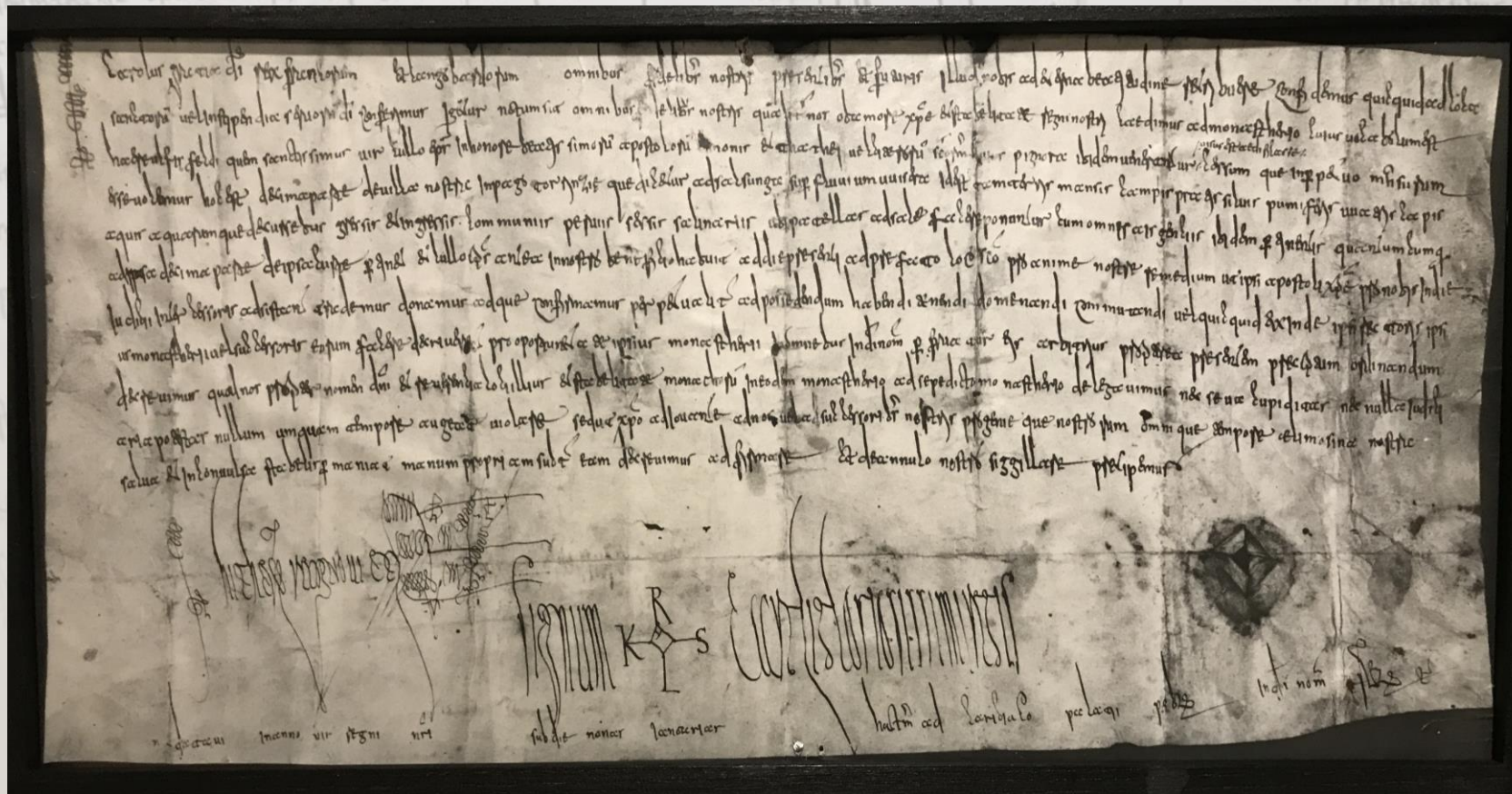
*pelle in
Hersfeld*
⊕

in illis. In pago Wetreabun. In uilla que dicitur Houngi
hüb. xl. mansi. xxviii. In pago Wormaciense. In
uilla que dicitur Scornesheim capella una. hüb. viii. m. x.
In Englinheim supiori capella una. hüb. ii. m. 1111.
In andernacho. In Libenahcho. In Gulse. In Gemes-
felde capell. iii. hüb. v. m. x. In Ovlaho hüb. viii.
m. x. In lalaho hob. ii. m. iii. In Beriscila hüb. i.
m. iii. In hobsegowwe capell. iii. hüb. x. m. x. P totu
hübe. cccc. xx. mansi. cc. xc. Hec usq; editio domni
Karoli impatoris. *In isto breue continet qd beat
ludw. archieps acqsiuit. Iei liberi homines tradideri
in elemo sine illoz edere ad monasteriu Herolfesse
qd ille construxit in buchonia in marca hassia. It dicit
karolo imp. hoc e in eode loco hüb. xx. In thurin-
gia cellula una nomine Ordorf. viii. hüb. x. Villan
que uocat sullebruggun. hüb. xl. m. xxx. 111.
In Suabahusun hüb. xx. m. xiiii. In Sibilebo hüb. vii.
m. iii. In weberestat hüb. xii. m. u. In holthusun a
sillestat hob. iii. m. iii. In Horhusun hob. iii. m. i.
In Ermenstat hüb. iii. m. i. In prikeslebo hüb. ii. m.
In Mehriehesstat hüb. viii. m. ii. In Midilhusun b.
m. ii. In Sellingen hüb. xii. m. xii. In Eslebesstat i.
xii. m. viii. In Sdricheslebo hüb. ii. m. x. In Mibu
hob. xiiii. m. vii. In Sulare hüb. xiiii. m. vii. In K
lungun hob. iii. m. iii. In Bylabo hob. xii. m. x. In K
gelebo hüb. iii. m. iii. In Pantre hüb. iii. mansi. iii.*

HERSFELD IM FRÜHMITTELALTER

- 400 v. Chr. Ausgrabungen belegen Siedlungsreste aus der Laténezeit im Stiftsbezirk
- 736 baut der aus Bayern stammende Mönch Sturmius die erste mit Rinden bedeckte Kirche am Ort der bereits verlassenen Siedlung „Haerulfisfelt“
- 744 Sturmius zieht auf Anweisung von Bonifatius in das Innere der „Buchonia“ und gründet das Kloster Fulda
- 754 Lullus (Lul) wird Nachfolger des Hl. Bonifatius als Bischof von Mainz
- 769 Lullus gründet ein Benediktinerkloster in Hersfeld – als Konkurrenz zu Fulda
- 775 wird Hersfeld durch Karl den Großen zur Reichsabtei erhoben (Schutzurkunde)

BISCHOF LULLUS VON MAINZ ÜBERGIBT IN QUIERZY DAS KLOSTER HERSFELD 775 AN KÖNIG KARL



ABTEI HERSFELD WIRD 775 REICHSKLOSTER

- 769 Klostergründung als Benediktinerkloster
- Reichsabtei, mit freier Abtswahl durch die Mönche
- Befreiung von jeder bischöflichen und gräflichen Gewalt
- Kloster untersteht in weltlicher Hinsicht dem König, die Stellung des Abtes als Reichsfürst bahnt sich an.
- In geistlicher/kirchenrechtlicher Hinsicht untersteht das Kloster direkt dem Papst
- Großzügige Schenkungen Karls des Großen erweitern die Macht des Klosters in Hessen und Thüringen



REKONSTRUKTION DER KLOSTERANLAGE



DAS IST DER EINZIGE ERHALTENE
FLÜGEL DES KLOSTERS (MUSEUM)



The image shows the interior of a large, historic church. The architecture features a series of tall, cylindrical columns supporting a series of large, rounded arches. The walls are a light, aged color, and the floor is made of dark stone. In the foreground, rows of dark wooden pews are visible. A person in a dark robe is standing in the aisle, looking towards the altar. The altar area is at the far end of the church, featuring a large, colorful stained-glass window. The lighting is soft and even, highlighting the architectural details.

DAS INNERE DER KLOSTERKIRCHE



DIE KRYPTA – GRABLEGE DER
HL. LULLUS UND WIGBERT

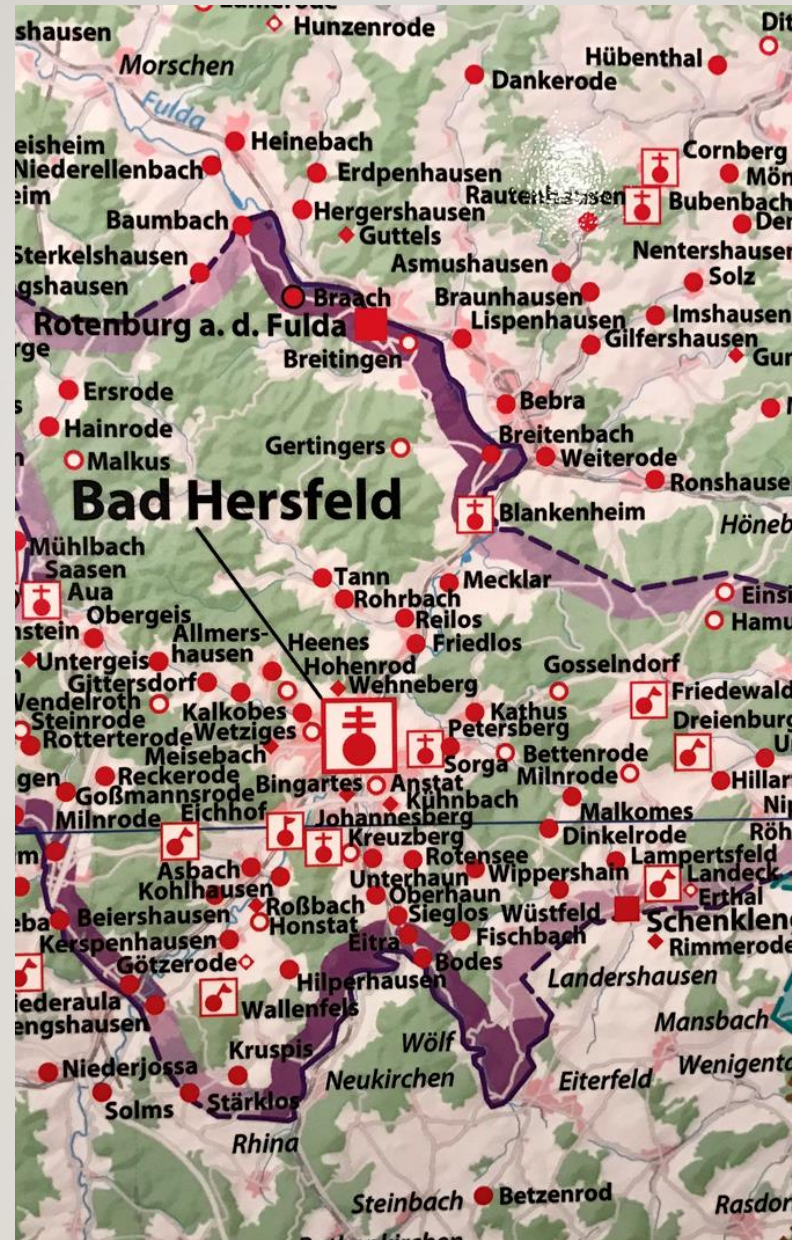
DAS BREVIARIUM LULLI - ZEHNTERZEICHNIS

- Im Zehntverzeichnis (Breviarium Lulli) werden um 810 die Besitztümer des Klosters dokumentiert
- Das Kloster Hersfeld besitzt in karolingischer Zeit ungefähr
 - 60.000 Morgen Land
 - 193 Ortschaften, davon 132 in Thüringen und bis hin nach Halle an der Saale

in illis. In Pago Wettreibun. In uilla que dr Houngi
hüb. xl. mansv. xxviii. In Pago Wormaciense. In
nulla que dr Scornesheim capella una. hüb. viii. m. x.
In Inglinheim superiori capella una. hüb. ii. m. iiii.
In Andernacho. In Libenahcho. In Gulse. In Gemes-
felde capell. iii. hüb. v. m. x. In Ovlabo hüb. viii.
m. x. In lalaho hüb. iii. m. iii. In Beriscila hüb. i.
m. iii. In hohsegowwe capell. iii. hüb. x. m. x. Et totu
hüb. cccc. xx. mansi. cc. xc. Hec usq; editio domni
Karoli impatoris. In isto Breue cuncta q̄cqd beat
lvbbs. archieps acq̄siuit. Iei liberi homines t̄dideri
in eodem sinu illoz t̄dere ad monasteriu Herolfesse
qd̄ ille c̄struxit in buchonia in marca bassoz. Et d̄d̄it
karolo imp̄. hoc ē in eodem loco hüb. xx. In thurin-
gia cellula una nomine Ordorf. viii. hüb. x. Villan
que uocat Sullebruggun. hüb. xlii. m. xxxiii.
In Suababusun hüb. xx. m. xiiii. In Sibilebo hüb. vii.
m. iii. In weberestat hüb. xii. m. ii. In holthusun. a
Sullestat hüb. iii. m. iii. In Horhusun hüb. iii. m. i.
In Ermenstat hüb. iii. m. i. In prikeslebo hüb. ii. m.
In Mehtrichestat hüb. viii. m. iii. In Midilhusun hüb.
m. ii. In Sellingen hüb. xii. m. xii. In Sleslestat. i.
xii. m. viii. In Sdricheslebo hüb. ii. m. x. In Mibu
hüb. xiiii. m. vii. In Sūlare hüb. xiiii. m. vii. In
unoun hüb. iii. m. iii. In Bylaho hüb. xii. m. x. In

HERSFELDER KLOSTER- BESITZ IM MITTELALTER

VON INGELHEIM ÜBER
MEMLEBEN BIS HALLE AN DER
SAALE



FRÜHE STADTENTWICKLUNG

- 800 wird eine kleine Kirche „Unserer lieben Frau“ auf dem Frauenberg gebaut, da die Klosterkirche nicht für die neben dem Klosterbezirk ansässigen Siedler zugänglich ist,.
- 820 nimmt Kaiser Ludwig der Fromme die Abtei Hersfeld in seinen Schutz und bestätigt die Schenkungen seines Vaters Karl
- 831 bis 850 Bau der ersten Basilika für die Abtei, wenig später brennt sie ab
- 852 die Überführung der Gebeine des Hl. Lullus in die neue Stiftskirche gibt Anlass für das Lullusfest, das heute noch gefeiert wird.
- 915 wird der heutige „Marktplatz“, früher „Ebenheit“ genannt, als Fluchtburg angelegt.





DIE MITTELALTERLICHE STADT UND KLOSTERANLAGE

HERSFELD IM HOCHMITTELALTER

- 966 unterstellt ein Papstdekret die Abtei unmittelbar dem Papst, damit ist das Ende des Mainzer Einflusses eingeleitet
- 1058 tritt Lambert von Hersfeld in das Kloster ein und leitet die Klosterschule
- 1063/1073 schreibt Lambert von Hersfeld die Vita Lulli (Lebensbeschreibung Lulls)
- 1073/1074 sammelt Kaiser Heinrich IV. sein Heer bei Hersfeld, um dem Aufstand der Thüringer und Sachsen zu begegnen.
- 1074 wird Heinrichs Sohn Konrad in Hersfeld geboren
- 1100 Bau einer größeren Frauenkirche auf dem Frauenberg und einer Klause der Beginen.



ERSTE ERWÄHNUNG ALS STADT

- Am Kreuzungspunkt alter Straßen, z. B. der **Via Regia** oder Geleit und Heerstraße „**durch die kurzen Hessen**“, die Fulda und Haune auf Brücken überquerte
- 1142 erste Erwähnung als **Marktort**, was die weitere Stadtentwicklung begünstigte
- 1170 wird Hersfeld erstmals als **Stadt** (civitas, d.h. Stadt mit Mauer, Graben und Marktrecht) erwähnt.
- Am 4. April 1182 setzt Abt Siegfried den ersten **Schultheißen** („scultetus“) ein
- 1249 – 1252 wird die Stadt vom Gegenkönig Wilhelm von Holland als Reichsstadt anerkannt. In dieser Zeit wanderten hier Flamen ein („Vlämenweg“)





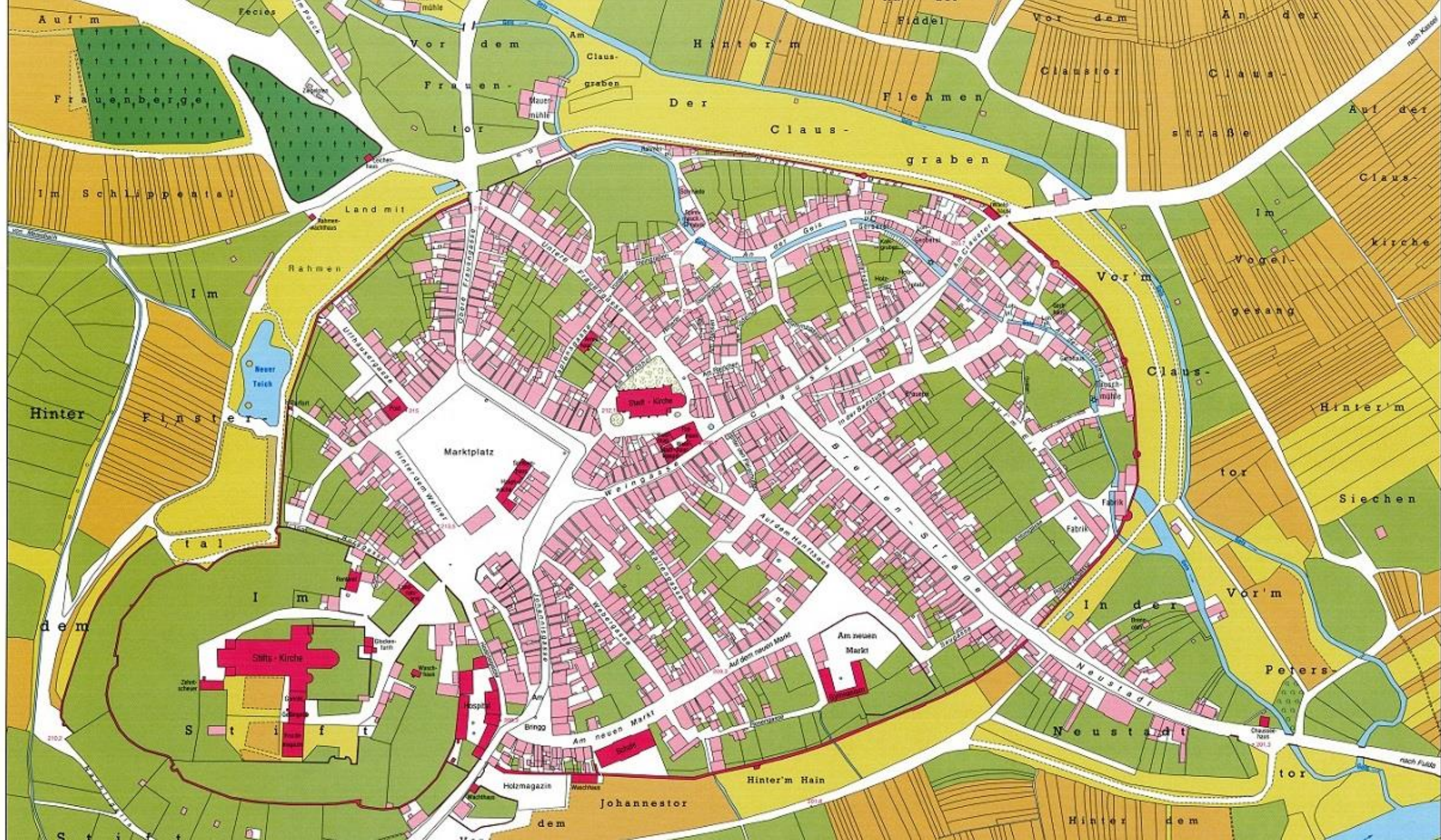
- (1) Stiftskirche
- (2) Stadtkirche
- (3) Hospital
- (4) Johannestor
- (5) Peterstor
- (6) Klausturm

Bikovision

SPÄTMITTELALTER

- Ab 1230 beginnt man die Stadt zu erweitern und die Stadtmauern zu verlegen
- Die Arbeiten an der neuen Stadtmauer, dem Stadtgraben und der davor liegenden Zwingermauer dauern ca. 100 Jahre an.





GEWERBE UND ZÜNFTEN IM HOCHMITTELALTER

- Flamen bringen nach 1250 die Technik der Wolltuchbereitung und Tuchfärberei mit
- Im 14. Jahrhundert werden die Wollweber eine der führenden Zünfte der Stadt
- Dies schafft die Grundlage für das blühende Textilgewerbe im 18. und 19. Jahrhundert



An aerial photograph of the Hersfelds Stadanlage, a medieval fortified town. The town is enclosed by a thick stone wall with several bastions. Inside the wall, there is a dense cluster of buildings with red-tiled roofs. A large, light-colored building, likely a church or cathedral, is prominent on the right side of the town. The town is surrounded by a green landscape with fields and a river flowing through it. The title 'HERSFELDS STADTANLAGE' is overlaid in white text on a dark rectangular background in the lower-left corner.

HERSFELDS STADTANLAGE

Bikovision



Bikovision



HISTORISCHE STRAßENFÜHRUNG AUCH HEUTE NOCH SICHTBAR

- Verlauf der Befestigungsanlagen, Stadttore und Straßenführung heute noch sichtbar:
 - Vier Stadttore, die nach den nächstgelegenen Kirchen benannt wurden (Peterstor, Johannestor, Frauentor und Klaustor)
 - Das Peterstor führt über Fulda und Haune zur Propstei Petersberg
 - Das Johannestor zur Propstei Johannesberg
 - Das Frauentor führte zur ersten Pfarrkirche der Stadt auf dem Frauenberg
 - Das Klaustor führte zur Klauskirche vor den Stadtmauern





HERSFELD IM RHEINISCHEN STÄDTEBUND

- 1255 schließt sich die Stadt dem Rheinischen Städtebund an
- 1323 erste Unabhängigkeitsbestrebungen der Stadt von der Abtei durch Einweihung des gotischen Chors der Stadtkirche
- 1344 Kauf des Hospitals am Johannestor mit der Hospitalkirche von der Abtei
- 1356 erste Pestepidemie mit ca. 3000 Sterbefällen, weitere Epidemien 1410, 1470, 1486
- 1371 erste Urkunden über das gotische Rathaus der Stadt. im 16. Jahrhundert erweitert und im 17. Jahrhundert im Stil der Weserrenaissance umgestaltet
- 1373 Bündnis der Stadt mit dem hessischen Landgrafen, 1414 und 1430 erneuert.



RATHAUS UND STADTKIRCHE

Bikovision

DAS RATHAUS UND DIE STADTKIRCHE





RATHAUS IN DER ALTSTADT

DIE JÜDISCHE GEMEINDE IM MITTELALTER I

- In Hersfeld bestand bereits im Mittelalter eine Jüdische Gemeinde
- 1347 erlaubte Kaiser Karl IV. dem Abt von Hersfeld, Johann 1347, Juden in der Stadt zu halten
- 1348/49 fielen die ersten jüdischen Siedler der Judenverfolgung während der Pestzeit zum Opfer. Abt Johann beschlagnahmte den Nachlass der Juden.
- 1362 ließen sich wieder jüdische Personen in der Stadt nieder
- 1378/79 lebten hier mindestens drei erwachsene jüdische Männer
- 1380 waren es vier Männer und eine Frau.

DIE JÜDISCHE GEMEINDE IM MITTELALTER II

- Die jüdischen Familien lebten meist aus den Einnahmen vom Geldhandel und von Geschäften mit Pfanddarlehen. Das Schutz- und Besteuerungsrecht hatten die Äbte von Hersfeld inne. Sie stellten den jüdischen Familien Schutzbriefe für zwei bis acht Jahre aus
- Bis Anfang des 16. Jahrhunderts (1504 bis 1508) sind Dokumente über Aufnahmen (Erteilung oder Verlängerung von Schutzbriefen) erhalten
- Es ist zwar nichts über Pogrome und Vertreibungen von Juden bekannt, jedoch lebten bis zum 19. Jahrhundert in Hersfeld keine Juden mehr, von kurzen Aufenthalten in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts abgesehen (1665, 1679)



DIE VITALISNACHT AM 28. APRIL 1378

- Hersfelder Bürger wollten am 28.4.1378 einen neuen Schultheiß wählen
- Dadurch verliert der Abt die direkte Kontrolle über die Stadt (Steuern...)
- Um das zu verhindern lässt Abt Berthold II. von Völkershausen in der Vitalisnacht mit Hilfe verbündeter Ritter des Sternerbundes die Stadt überfallen
- Ritter Simon von Haune verrät dies Vorhaben der Stadt und der Angriff wird abgewehrt
- Ritter Eberhard von Engern wird beim Übersteigen der Stadtmauer erschossen
- Sein Helm wird als Zeichen des Sieges der Bürgerschaft am Rathaus aufgehängt.
- Das Vitaliskreuz im Stadtpark erinnert an den Ort des Ereignisses



ERINNERUNG AN DIE VITALISNACHT VON 1378

DAS VITALISKREUZ

STURMHAUBE DES RITTERS
EBERHARD VON ENGERN



STREITIGKEITEN ZWISCHEN STIFT UND STADT

- Nach der Vitalisnacht gibt es immer wieder Streit zwischen Stift und Stadt bzw. dem verbündeten Landgrafen
- Die Streitigkeiten gehen zumeist zum Nachteil des Abtes und Klosters aus, damit verliert die Abtei an Einfluss und Besitz
- 1432 schließt Abt Albrecht von Buchenau mit Landgraf Hermann einen Erbschutzvertrag
- 1458 und 1490 wird der Erbschutzvertrag erneuert.
- Das Fürstentum Hersfeld gilt seitdem als ein zu Hessen gehörendes Land.

REFORMATION IN HERSFELD – ENDE DES MITTELALTERS

- 1518 beginnt Pfarrer Heinrich Fuchs die Reformation. Fuchs und ab 1523 Kaplan Melchior Rinck predigen in der Stadtkirche, dass kein Mensch sich durch eigene Werke den Himmel verdienen könne.
- 1521 trifft auf dem Rückweg vom Reichstag in Worms Martin Luther den Hersfelder Abt Crato I. und predigt trotz Verbotes auf Cratos Einladung hin in der Stiftskirche.
- Pfarrer Fuchs heiratet unter dem Eindruck der persönlichen Begegnung mit Luther und wird zusammen mit seinem Kaplan Rinck vom Abt aus der Stadt verwiesen
- 1524 wird Magister Adam Krafft in Hersfeld der eigentliche Reformator Hersfelds



MARTIN LUTHER
TRIFFT ABT CRATO
IM SCHLOSS
EICHHOF AM
30.4.1521



BAUERNKRIEG UND FOLGEN

- 1525 gehen die Bürger von Hersfeld unter Führung von Bürgermeister Ottensäß im Bauernkrieg zu den Aufständischen über, stürmen den Stiftsbezirk und plündern die Abtswohnung
- Der Abt zieht sich auf Schloss Eichhof zurück
- Landgraf Philipp von Hessen wirft den Aufstand nieder und lässt sich die Oberherrschaft über Teile Hersfelds und einiger Amtsbezirke bezahlen
- Landgraf Philipp ernennt Magister Adam Krafft zum Hofprediger, Balthasar Raid wird erster protestantischer Prediger in Hersfeld.



MATTHÄUS MERIANS ANSICHT VON HERSFELD (UM 1695)





DAS GEMÄLDE VON
SCHNUPNASE (UM 1700)

DAS MITTELALTERLICHE STADTBILD





DIE MÄCHTIGE STIFTSKIRCHE ÜBER DEN DÄCHERN DER STADT

DAS MITTELALTERLICHE UND HEUTIGE STADTBILD

- Blick von der Stadtkirche



DAS MITTELALTERLICHE HOSPITAL AM BRINK



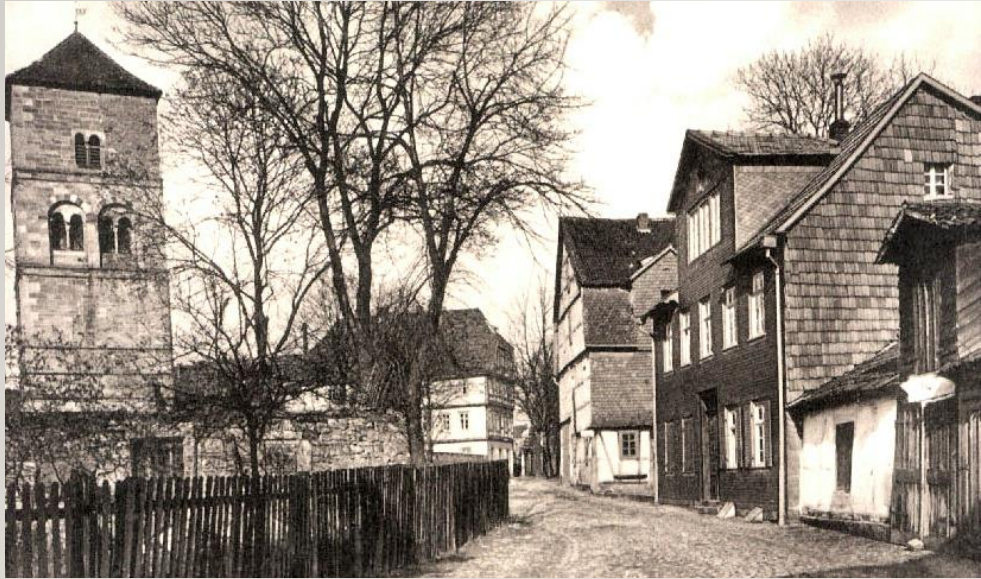
DAS MITTELALTERLICHE UND HEUTIGE STADTBILD



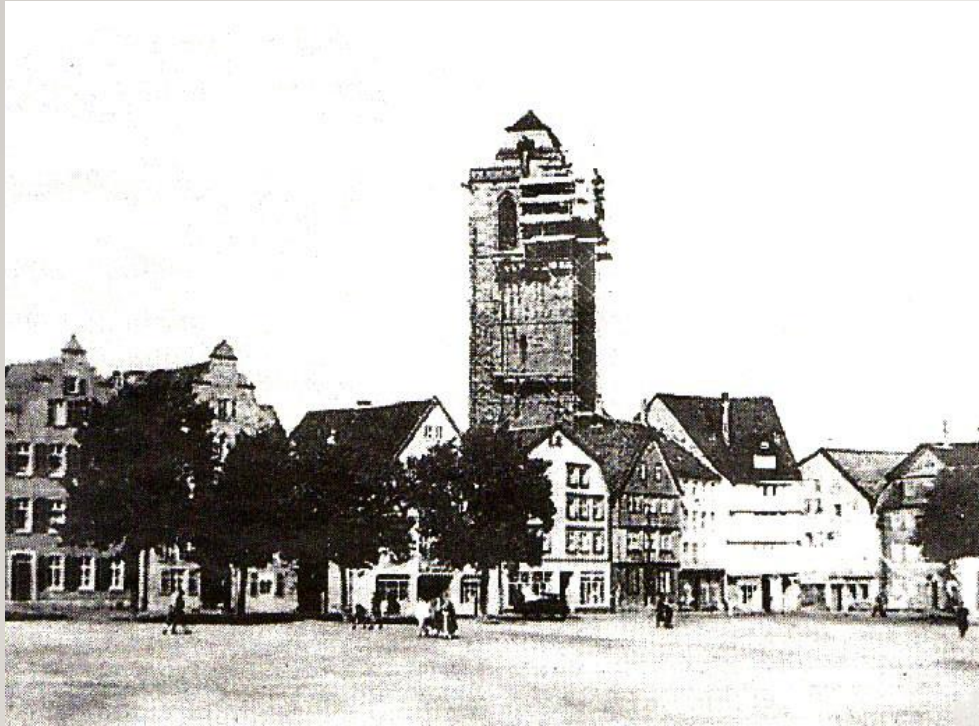
DAS MITTELALTERLICHE UND HEUTIGE STADTBILD



DAS MITTELALTERLICHE UND HEUTIGE STADTBILD



DAS MITTELALTERLICHE UND HEUTIGE STADTBILD



DAS MITTELALTERLICHE UND HEUTIGE STADTBILD



QUELLEN:

- Arno Bingel: Hersfeld im Wandel der Zeiten, Sutton Verlag, Erfurt 2002
- Louis Demme: Nachrichten und Urkunden zur Chronik von Hersfeld in 3 Bänden, Verlag A. Webert Hersfeld, 1900
- Konrad Lipphardt: Bad Hersfelds Geschichte in seinen Straßennamen (Homepage 2004 ff.)
- Wilhelm Neuhaus: Die Geschichte von Hersfeld, Ott-Verlag, Bad Hersfeld, 3. Auflage 2018
- Wilhelm Neuhaus: Aus 12 Jahrhunderten, Ott-Verlag Bad Hersfeld, 1984
- Die Geschichte der Stadt Bad Hersfeld – Wikipedia (de.m.wikipedia.org)
- Rekonstruktionen: Steffen Wiesener (Bikovision)
- Hessischer Städteatlas (Hrsg. Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde, Marburg 2007)



VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!